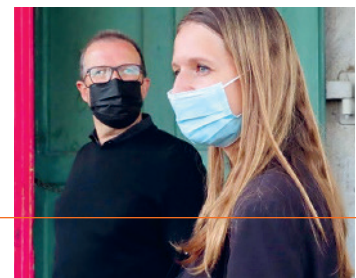


## Kunstverein Oberer Zürichsee / Jahresbericht 2021 (14. Vereinsjahr)

Kultur online vermitteln? Für alle Beteiligten war es eine besondere Herausforderung, den Besuch der Ausstellung von Peter Kuyper im Kulturzentrum Eichen digital vermitteln zu können. Dank Bruno Glaus und dem «Zoom»-App konnten die zugeschalteten Mitglieder am virtuellen Besuch sowie am Künstlergespräch teilnehmen. Der aufgezeichnete Film von Björn Halvorsen kann immer noch auf Youtube nachgesehen werden. ([www.youtube.com/watch?v=XshO3L5XkAA](https://www.youtube.com/watch?v=XshO3L5XkAA)). Und am Schluss hatten wir alle viel Spass und Freude am Gelingen des Anlasses.



Der vom Kunst(Zeug)Haus angekündigte Ausstellungsbesuch vom 1. März musste auf den 3. Mai 2021 verschoben werden. Das Thema «Sharity» stiess dann aber bei den Mitgliedern auf grossen Anklang, sodass die Führung in zwei Gruppen erfolgte. Eindrücklich zeigten die verschiedenen Künstler unter den Begriffen «tei-



len, tauschen, verzichten» Kunstobjekte, interaktive Installationen und Studien, die zum Nachdenken anregten.

Nur eine Woche später fand in der Alten Fabrik die Mitgliederversammlung mit den vom BAG erlaubten 40 Mitgliedern statt. Die Traktanden konnten zügig abgehandelt werden. Ursula Grossfeld wurde mit grossem Applaus in den Vorstand gewählt. Renate Ammann trat nach über acht Jahren als stellvertretende Berichterstatterin zurück, ihre Nachfolgerin ist Antoinette Lüchinger.



Umrahmt wurde die Versammlung mit zwei Führungen durch die eindrucksvolle Ausstellung «Inspiration und Widerstand» von Martin Arnold Rohr. Kuratorin und Vereinsmitglied Hedi K. Ernst entführte die Mitglieder in eine kunstgeprägte Welt, die 25 Jahre kreatives Schaffen widerspiegelt.



Ebenfalls im Mai konnte unter besten Wetterbedingungen der vom Kunstverein angebotene Malkurs in Amden durchgeführt werden. Unter dem Motto «Auf der Suche nach meinem gemalten Berg» liessen sich ein Dutzend Interessierte unter professioneller Leitung in das Handwerk der Bergmalerei einführen. Die Kursleiterin Madlen Fähndrich Campiche ist erfolgreiche Berg- und Landschaftsmalerin und Präsidentin der Gilde Schweizer Bergmaler. Eine Auswahl der gemalten Bilder wurde anschliessend im Amdner Kapfstall weiteren Interessierten gezeigt.



Der junge Künstler Aramis Navarro öffnete am 14. Juni für uns die Türen zu seinem Atelier und gewährte einen spannenden Einblick in sein Leben und Wirken. Navarro, mehrsprachig aufgewachsen, erklärte, seine Werke seien visuelle Geschichten, die auf dem Studium von Sprache, Phonetik und Schrift basieren. Wenn er nun spanisch (seine Muttersprache) englisch oder deutsch spreche, so habe er jeweils eine andere Persönlichkeit. Der Austausch mit anderen Künstlern sei ihm wichtig, deshalb lädt er einmal im Monat zum Künstlertreff ein. Seine Bilder und Installationen regten zum Nachdenken an und liessen uns aber auch schmunzeln.



Ende Juni zeigten die vier Künstlerinnen Doris Fedrizzi, Margreth Ammann, Marie-Eve Hofmann-Marsy und Hedi K. Ernst ihre neuesten Werke in einer einzigartigen Gegenüberstellung im temporären Kunsthause Lachen, als Dialog zwischen Kunst und Raum, Bild und Objekt. Kuratiert wurde die unter dem Titel «Sicht-



Wechsel» lautende Ausstellung von Hedi K. Ernst. Die unterschiedlichen Werke fanden viel Begeisterung und Anerkennung. Und nach der Führung erzählte uns Gabriella Baumann-von Arx aus ihrem bewegten Leben und ging dabei auf das Thema «Sicht-Wechsel» ein. ART-TV drehte dazu ein Video, nachzusehen unter [www.arttv.ch/kunst/portrait-kunstverein-oberer-zuerichsee/](http://www.arttv.ch/kunst/portrait-kunstverein-oberer-zuerichsee/).

Aussergewöhnlich hohe Resonanz fand der Anlass «StadtArtRundgang». Alois Artho und Christopher Ammann führten an zwei Abenden im August vom Fischmarktplatz, über den Rosengarten, das Kapuzinerkloster, das Schloss, die Altstadtgassen bis zum Hauptplatz in Rapperswil und erzählten Wissens- und Liebenswertes über die bekannten und weniger populären Kunstwerke der Zweirosen-Stadt.



Zum Thema «Veränderungen am Berg und deren Auswirkungen auf uns» lud der Kunstverein am 12. September zur Jahresausstellung der Berggilde Schweizer Bergmaler in die Werkhalle 30 A in Siebnen ein. Leider musste diese kurzfristig, mangels Interesse an der Podiumsdiskussion, abgesagt respektive auf eine Führung umdisponiert werden. Ein Besuch hat sich dennoch gelohnt, war es doch spannend zu hören, mit welcher Vielfalt von Maltechniken, Holzschnitt, Öl, Acryl, Mixed-Media bis hin zur Frottage die Faszination Bergwelt von den Künstlern dargestellt wurde.



Die Künstlerin Sibylle Pasche ist eine international bekannte Bildhauerin. Sie arbeitet mit Marmor, Granit, Travertin und Aluminium. Ihre schweren Steinskulpturen faszinieren und scheinen zu schweben. Anfang Oktober hat der Kunstverein sie in ihrem einzigartigen Atelier in Meilen besucht und einen Einblick in ihre grosse Schaffenskraft vom Abbau bis zur Setzung der Kunstobjekte in aller Welt erhalten.



Alois Artho, Sibylle Pasche  
Toggwilstrasse 147  
8706 Meilen (ZH) Switzerland  
sibylle.pasche@bluewin.ch  
Studio d'Arte Telara, Carrara (MS) Italia  
[www.sibyllepasche.com](http://www.sibyllepasche.com)  
[www.facebook.com/sibyllepasche](http://www.facebook.com/sibyllepasche)  
[www.instagram.com/sibyllepasche](http://www.instagram.com/sibyllepasche)  
Pasche, Juni 2021





Neun Kunstschafter, die sich unter dem Namen «Team9» zusammenschlossen, haben die Mitglieder des Kunstvereins zu einer Führung durch Hedi K. Ernst ins EW Jona-Rapperswil eingeladen. Filigrane, grossformatige, farbliche Explosionen, humorvolle, bezaubernde Bilder und Kunstwerke wurden gezeigt,



150 Werke geschickt in Szene gesetzt. Hervorragendes entsteht bei einem gemeinsamen Werk, es gab viel Lob und Anerkennung für die Kunstschafter.

Ende Oktober reisten 40 Mitglieder unter der organisatorischen und fachkundigen Leitung unseres Ehrenpräsidenten Bruno Glaus für drei Tage ins Tessin. Angefangen in Lugano im Arte e Cultura und der anschliessenden Stadtführung ging es weiter nach Locarno. Ein Besuch auf dem Monte Verità, respektive auf dem «Hügel der Utopien», bot viel Wissenswertes zur Ausstellung und zur damaligen Weltanschauung und auf dem Spaziergang im Park erfuhren wir viele Geschichten über berühmte Besucher. Zwei weitere Führungen im Museo Castello San Materno wie auch im Museo Comunale d'Arte Moderna Ascona standen am Nachmittag an. Vor der Rückreise am dritten Tag folgten zwei weitere Höhepunkte. So gab es am Morgen eine Führung durch die Fondazione Marguerite Arp mit



den wundervollen Skulpturen von Hans Arp. Allein das Gebäude der Fondazione Ghisla Art Collection von Moro & Moro wäre schon sehenswert. In acht Räumen wurden Meisterwerke von prominenten Künstlern aus der ganzen Welt gezeigt. Die Reise war nicht nur im Kunstbereich, sondern auch kulinarisch sowie gesellschaftlich ein Highlight.



Der Abschluss zum Vereinsjahr bildete der Besuch im Stiftungsarchiv Willy Fries in Wattwil. Im Fokus stand das Leben und Wirken des Wattwiler Künstlers Willy Fries (1907–1980). Auf einem Rundgang durch Wattwil und im anschliessenden Archivbesuch berichtete Stiftungspräsident Silvan Altermatt viel Interessantes über den Künstler und Autor. Mit dabei war Samuel Gossweiler aus Wattwil. Er schrieb eine Maturaarbeit über den Wattwiler Künstler und veröffentlichte ein Buch dazu.

Der Vorstand traf sich im November zur Jahresplanungssitzung und hat wiederum ein interessantes und vielfältiges Programm zusammengestellt. Patrick Lambert hat an dieser Sitzung teilgenommen und sich bereit erklärt, künftig im Vorstand mitzuarbeiten. Seine Wahl erfolgt an der kommenden Mitgliederversammlung.

Wir hoffen, dass wir im 2022 unsere Veranstaltungen durchführen können, und freuen uns auf die Unterstützung und das Interesse unserer Mitglieder.

An dieser Stelle danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand, unserem Ehrenpräsidenten Bruno Glaus, und unseren Berichterstatte(r)innen. Ich hoffe auf eine weiterhin begeisternde und kunstvolle Zusammenarbeit.

Cornelia Brändli  
Präsidentin Kunstverein Oberer Zürichsee